

16. Beschaffung einer zentralen Mitgliederverwaltung. Ausgabenbewilligung

11.00/23.22

Sachverhalt

An der Synodalratssitzung vom 11. September 2017 befürwortete der Synodalrat die Teilnahme am Aargauer Projekt für die Evaluation einer zentralen Mitgliederplattform für Kantonalkirchen und Kirchgemeinden. An der Submission beteiligten sich Evangelisch-reformierte, Römisch-katholische und Christkatholische Kirchen aus den Kantonen Aargau, Zürich und Basel (Stadt und Land). Den Lead hatte die Evangelisch-reformierte Landeskirche Aargau. Mit der Submission wurde die Firma Strub & Partner GmbH, Lenzburg, beauftragt.

An mehreren Projektgruppensitzungen und Workshops wurden die Anforderungen definiert und in einem Pflichtenheft festgehalten. Die Submission wurde öffentlich aufgelegt, der Eingabetermin war der 3. Oktober 2018. Insgesamt gaben sieben Firmen eine Offerte ab. Zwei wurden für eine Vorstellung der angebotenen Lösungen am 6. November 2018 nach Aarau eingeladen. Am 20. November 2018 tagte die Arbeitsgruppe erneut und fällte einstimmig den Beschluss zugunsten des Angebots der Firma KW-Software AG aus Kleindöttingen. Die Mitgliederverwaltung der Firma KW-Software AG ist heute bereits bei 81 Kirchgemeinden in der Schweiz im Einsatz. Die Anwendung kann als ausgereift bezeichnet werden. Die Firma kennt die Bedürfnisse der Kirchen.

An der Arbeitsgruppensitzung vom 15. Januar 2019 wurde der Kostenschlüssel für die an der Submission beteiligten Kirchen vorgestellt und gutgeheissen. Für die Katholische Kirche im Kanton Zürich setzen sich die Kosten für die Umsetzung des Projekts wie folgt zusammen:

Einmalige Kosten	Anzahl	CHF	CHF
Kostenanteil Submission	1	62'802	62'090.00
Einrichtungskosten pro Pfarrei/Benutzer	96	50	4'800.00
Erfassen Pfarreigrenzen im System	101	250	25'250.00
Migration von Daten aus bestehenden Systemen	96	800	76'800.00
Total (exkl. MwSt.)			168'940.00
7.7% MwSt.			13'008.40
Total (inkl. MwSt.)			<u>181'948.40</u>

Die einmaligen Kosten fallen anteilig nach umgesetzten Pfarreien/Missionen an (Ausnahme: Kostenanteil Submission).

Schulung

Die Schulung der Benutzer kann im Centrum 66 durchgeführt werden. An einer dreistündigen Schulung können maximal acht Personen teilnehmen. KW-Software rechnet mit 43 Schulungen. An einem Schulungstag würden bis zu drei Gruppen (Morgen, Nachmittag und Abend) ausgebildet. Die Verwaltung stellt hierfür Räume und Infrastruktur (WLAN und Beamer) zur Verfügung.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Schulungskosten	Anzahl	CHF	CHF
Schulung für bis max. 8 Teilnehmende	43	600	25'800.00
Reisespesen pro Tag	20	150	3'000.00
Total (exkl. MwSt.)			28'800.00
7.7% MwSt.			2'217.60
Total (inkl. MwSt.)			31'017.60

Wiederkehrende Kosten

Für die Mitgliederverwaltung fallen jährlich wiederkehrende Kosten an. Gemäss der Submission wurde mit KW-Software vereinbart, dass ein Fünffjahresvertrag abgeschlossen wird. Die Firma verrechnet fix Lizenzen für 75 Kirchgemeinden, dies auch dann, wenn es mehr Pfarreien als Kirchgemeinden gibt und wenn zusätzliche Missionen oder kantonale Dienststellen die Anwendung nutzen.

Den Kirchgemeinden wurde an den Kirchenpflegetreffen mitgeteilt, dass im 2019 das Projekt umgesetzt und per 1. Januar 2020 produktiv genutzt werden kann. Sollten Kirchgemeinden die Mitgliederverwaltung bereits vorher produktiv nutzen, fallen die wiederkehrenden Kosten pro rata an.

Eine Kirchgemeinde, die heute bereits KiKartei im Einsatz hat, bezahlt der Firma KW-Software AG jährlich CHF 900. Dank der Submission reduziert sich dieser Betrag auf CHF 585 (exkl. MwSt.). Da es sich um eine Anwendung handelt, welche von allen Kirchgemeinden genutzt werden wird, bietet es sich an, dass die wiederkehrenden Kosten während den in der Submission vereinbarten fünf Jahren von der Zentralkasse übernommen werden.

wiederkehrende Kosten	Anzahl	CHF	CHF
Softwarelizenzen aus Submission	75	400	30'000.00
Helpdesk inkl. 1 Level Support	75	110	8'250.00
Serverwartung	75	35	2'625.00
Schnittstelle zum Kanton (KEP)	75	40	3'000.00
Total (exkl. MwSt.)			43'875.00
7.7% MwSt.			3'378.40
Total (inkl. MwSt.)			47'253.40

Anbindung an die Kantonale Einwohnerplattform (KEP)

Die Anbindung der Katholischen Kirche im Kanton Zürich an die KEP wurde beim Gemeindeamt beantragt. Das Gemeindeamt prüft nun den Antrag und wird sich dabei mit dem kantonalen Datenschützer absprechen. Sobald die Zusage vorliegt, kann mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Strub & Partner

Für die Unterstützung der Arbeitsgruppe im 2019 erbringt die Firma Strub & Partner Leistungen in der Höhe von CHF 30'000. Der Anteil für die Katholische Kirche im Kanton Zürich beträgt hierbei CHF 9'000. Ende März 2019 wird jeder Kantonalkirche ein einheitlicher Rahmenvertrag mit der Firma KW-Software AG zur Verfügung stehen. Dieser wird im Februar 2019 der Katholischen Kirche im Kanton Zürich zur Vernehmlassung geschickt und kann entsprechend geprüft und, wenn nötig, ergänzt werden.

Erwägungen

Der Wunsch nach einer zentralen Mitgliederverwaltung für Kirchgemeinden wurde von Seiten der Kirchenpflegen mehrfach an den Synodalrat herangetragen. Diese Lösung wurde durch eine überkantonale Arbeitsgruppe evaluiert und soll nach dem OK des Gemeindeamtes für die Katholische Kirche im Kanton Zürich umgesetzt werden. Für die Beschaffung hat der Synodalrat CHF 150'000 in der Investitionsrechnung 2019 veranschlagt. Da das Budget 2019 vor der Eingabe der Submissionsangebote verabschiedet wurde, konnte der Investitionsbetrag nur grob abgeschätzt werden. Die höheren Investitionskosten liegen in der Kompetenz des Synodalrats. Das Projekt soll, wie von der Arbeitsgruppe empfohlen, umgesetzt werden. Dabei übernimmt der Synodalrat die einmaligen Kosten in der Höhe von CHF 182'715.20 für die Installation und Inbetriebnahme der zentralen Mitgliederverwaltung, wie auch die Migration bestehender Daten in das neue System.

Die Kosten für die Schulung der Mitarbeiter sollen von den Kirchgemeinden übernommen werden. Hierfür stellt die Verwaltung des Synodalrats die Schulungsräume zur Verfügung und koordiniert die Teilnehmer auf die verschiedenen Kurstage. Die Abrechnung der Schulungskosten erfolgt direkt durch die Firma KW-Software an die Kirchgemeinden.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten in der Höhe von CHF 47'253.40 sollen aus der Zentralkasse finanziert und ab 2020 budgetiert werden. Anfallende pro rata Kosten aus dem laufenden Jahr sollen auf der Kostenstelle 1739 verbucht werden.

Der Rahmenvertrag soll durch den Rechtsdienst der Körperschaft geprüft, falls notwendig ergänzt und bei Vorliegen der finalen Version durch die Präsidentin und den Generalsekretär unterzeichnet werden.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Für die Beschaffung einer zentralen Mitgliederverwaltung bewilligt der Synodalrat einmalige Kosten in der Höhe von CHF 181'948.40
- II. Für die Unterstützung der Arbeitsgruppe im 2019 bewilligt der Synodalrat Kosten in der Höhe von CHF 9'000.
- III. Die Kosten gehen zulasten der Investitionsrechnung.
- IV. Die Kosten für die Schulung der Mitarbeiter werden von den Kirchgemeinden getragen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- V. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für Kirchgemeinden und Missionen in der Höhe von CHF 47'253.40 werden aus der Zentralkasse finanziert und ab dem Jahr 2020 für fünf Jahre auf der Kostenstelle 1739 budgetiert.
- VI. Der Rechtsdienst der Körperschaft wird beauftragt, den Rahmenvertrag zu prüfen und allenfalls zu ergänzen, so dass dieser durch die Präsidentin des Synodalrats und den Generalsekretär unterzeichnet werden kann.
- VII. Mitteilung an
- Marco Kaiser, CEO, KW-Software AG, Kleindöttingen
 - Franziska Driessen-Reding, Präsidentin Synodalrat
 - Luis Varandas, Synodalrat, Ressortleiter Migrantenseelsorge
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Liliane Gross, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiterin Präsidiales
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Stephan Schwitter, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Migrantenseelsorge
 - Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchenpflegen der röm. kath. Kirchgemeinden des Kantons Zürich
 - GL der Synode

Sachverhalt

Die Kommunikationsstelle arbeitet seit Jahren mit Tausenden von Fotos für die Print- und Online-Publikationen. Diese wurden bisher unsystematisch mit der Gratis-Software Picasa von Google verwaltet und bearbeitet.

Die Kommunikationsstelle stösst mit diesem Amateurprogramm bei der Bildverwaltung und Bildbearbeitung an enge Grenzen. Mit Picasa lassen sich nur sehr eingeschränkt Fotos bearbeiten und die Kommunikationsstelle benötigt zwingend Fotomaterial, das professionellen Standards genügt.

Zudem wird voraussichtlich noch dieses Jahr die Gratissoftware Picasa von Google eingestellt, wird also nicht weiter betrieben und steht deshalb nur noch kurze Zeit zur Verfügung. Es besteht also dringender Handlungsbedarf.

Ein weiteres Desiderat ist das Thema Grafik. Bis heute hat die Kommunikationsstelle keinerlei Grafikprogramme, weswegen selbst kleine Korrekturen immer extern durch ein Grafikbüro erledigt werden müssen, was entsprechend teuer ist. Die Kommunikationsabteilung kann an Layoutentwürfen auch nicht das kleinste Komma selbst korrigieren.

Erwägungen

Der Synodalrat hat für die Beschaffung einer Bildverwaltung CHF 10'000 ins Budget 2019 eingestellt. Die Firma JetNet Services wurde mit der Suche nach einer geeigneten Lösung beauftragt. Das sehr verbreitete Programm Lightroom, welches eine hervorragende Bibliotheksfunktion bietet, existiert leider bis heute nur als Einzelarbeitsplatz-Version. Der Bild-Austausch in Gruppen ist nicht vorgesehen. JetNet Services schlägt deshalb die spezifische Server-Lösung Pixxio vor.

Die vorliegende Offerte beinhaltet einmalige Kosten in der Höhe von € 6'095.80 und jährlich wiederkehrende Kosten in der Höhe von € 1'777.05 für die Pro-Version bzw. € 2'746.35 für die Enterprise-Version vor. Für die Implementation der Software rechnet JetNet Services mit einem Aufwand von eineinhalb Tagen und Kosten in der Höhe von CHF 2'875.60.

Mittelfristig können bei Bedarf auch andere Abteilungen und Dienststellen von der neuen Lösung profitieren und auf die Bild-Datenbank zugreifen. Spätestens dann würden die Funktionen der Enterprise-Version benötigt und die höheren jährlich wiederkehrenden Kosten anfallen.

Die Arbeit mit der neuen Bibliotheks- und Bildbearbeitungssoftware bedarf zwingend einer Schulung. Standardkurse für diese Programme werden am Markt angeboten. Digitec bietet zweitägige Kurse an: InDesign Grundlagen, InDesign Aufbau und strukturiertes Arbeiten und Photoshop Grundlagen zu je CHF 1'300 pro Kursteilnehmer. Pascal Schrafl ist zertifizierter Ausbilder für diese Anwendungen und war langjähriger Kursleiter. Er offeriert der Infostelle eine persönliche auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene dreitägige Schulung in Adobe InDesign und Photoshop sowie, nach ein paar Monaten, eine ein- bis zweitägige Vertiefung. Die Kosten für diese fünftägige Schulung, an der sechs Personen teilnehmen können, betragen CHF 9'563.75.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Der Synodalrat bewilligt die Beschaffung einer Bildverwaltungssoftware Pixxio mit einmaligen Kosten in der Höhe von € 6'095.80 und wiederkehrenden Kosten in der Höhe von € 1'777.05.
- II. JetNet Services GmbH wird mit der Implementierung der Software und der fünftägigen Schulung der Kommunikationsstelle beauftragt.
- III. Für die Implementierung werden Kosten in der Höhe von CHF 2'875.60 und für die Schulung Kosten in der Höhe von CHF 9'563.75 bewilligt.
- IV. Die Kosten für die Beschaffung und Implementierung der Bildverwaltungssoftware gehen zulasten der Kostenstelle 1921, EDV.
- V. Die Kosten für die Schulung der Kommunikationsstelle gehen zulasten der Kostenstelle 1920, Verwaltung.
- VI. Mitteilung an
 - Pascal Schrafl, JetNet Services GmbH
 - Franziska Driessen-Reding, Präsidentin Synodalrat
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften
 - Brigitte Fortino, Verwaltung Synodalrat, Leiterin ICT

Sachverhalt

In der Stadt Zürich begann im Jahr 2006 eine Gruppe von jungen Erwachsenen mit dem Lobpreisabend Adoray. Adoray ist gemäss eigener Zielsetzung eine junge Bewegung in der katholischen Kirche, die durch die Grundhaltung der Anbetung (adore) und des Lobpreises (pray) eine lebendige Christusbeziehung pflegt. Jeden Mittwochabend treffen sich in der Regel 50 bis 70 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 35 Jahren aus dem ganzen Kanton Zürich zu einem Lobpreis- und Gebetsabend in der Krypta der Liebfrauenkirche.

Neben diesem wöchentlichen Angebot organisiert das zehnköpfige Leitungsteam von Adoray Zürich diverse andere Anlässe. So werden beispielsweise monatlich in Kleingruppen Bibelausschnitte oder andere geistige Texte gelesen und diskutiert. Gesellige Aktivitäten bestehen aus Schlittschuhlaufen, Wanderungen, Bowlingabenden, Weekends in Berghütten oder einfach gemütlichen Bierrunden. Zudem werden auch Reisen und Fahrten zu Festivals oder Jugendanlässen durchgeführt.

Im Jahr 2019 findet ein Einkehrwochenende statt mit Father Agustino Torres, einem Franziskanerpater der Erneuerung aus New York (USA). Ziel ist es, in der Fastenzeit sich etwas mehr mit dem eigenen Glaubensleben auseinanderzusetzen und die Beziehung zu Jesus Christus zu vertiefen. Es werden etwa 50 Teilnehmende erwartet.

Gemäss Finanzplanung 2019 rechnet das Leitungsteam für all die erwähnten Aktivitäten mit einem Defizit in der Höhe von CHF 6'020. Adoray Zürich ersucht den Synodalrat mit dem beigelegten Schreiben vom 29. Dezember 2018 um die Übernahme des Defizits.

Erwägungen

Die Ressortleiterin Jugend- und Spezialseelsorge empfiehlt dem Synodalrat, nicht die ganze Defizitdeckung zu bewilligen, sondern einmalig einen Beitrag in der Höhe von CHF 3'000 für die Durchführung des Retreats mit Father Agustino und seinem Team zu sprechen. Die Gesamtkosten für das dreitägige Einkehrwochenende betragen CHF 15'320. Darin enthalten sind die Flüge von Father Agustino und seinem Team, die Übernachtungskosten sowie die weiteren Auslagen. Geplant sind folgende Einnahmen für diese Veranstaltung: die Teilnehmerbeiträge in der Höhe von CHF 8'000, eine Spende des katholischen Stadtverbands in der Höhe von CHF 2'000, Spenden von Privaten und Kollekten in der Höhe von etwa CHF 2'500. Es verbleiben rund CHF 3'000 an nicht gedeckten Kosten.

Anlässlich der Sitzung des Synodalrats wird gemäss der Diskussion – neben dem Beitrag in der Höhe von CHF 3'000 für die Durchführung des Retreats mit Father Agustino und seinem Team – der Übernahme von zusätzlichen CHF 3'020 zur Deckung des voraussichtlichen Jahresdefizits 2019 gemäss dem Gesuch vom 29. Dezember 2018 zugestimmt.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Adoray Zürich wird für die Durchführung des Retreats mit Father Agustino aus New York mit einem einmaligen Beitrag in der Höhe von CHF 3'000 unterstützt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- II. Adoray Zürich wird zur Deckung des voraussichtlichen Jahresdefizits 2019 mit einem Betrag von CHF 3'020 unterstützt.
- III. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 8651, nicht budgetierte, einmalige Beiträge Synodalrat.
- IV. Mitteilung an
- Leitungsteam Adoray Zürich, z.H. Roman Fiabane, Finanzverantwortlicher, per E-Mail an: zuerich@adoray.ch
 - Josef Annen, Generalvikar
 - Vera Newec, Synodalrätin, Ressortleiterin Jugend- und Spezialseelsorge
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

22. Buchbeiträge TVZ. Beitragsgesuch der Fachkommission Buchproduktion

60.07

Sachverhalt

Der Fachkommission Buchproduktion liegt derzeit nur eine einzige geplante Publikation vor. (Für Näheres zu den Umständen vgl. Gesuchsschreiben von Kommissions-Moderator Daniel Kosch).

Es handelt sich um den Band "In der Sprache gefangen. Migration und Diskriminierung" von Wolfgang W. Müller, der in der Reihe des Ökumenischen Instituts der Universität Luzern erscheinen soll. Der benötigte Publikationszuschuss beträgt insgesamt CHF 6'700.

Ob im Laufe des Jahres in der Edition NZN bei TVZ weitere Projekte anfallen, ist im Moment noch offen.

Erwägungen

Da es sich beim oben genannten Werk um eine Publikation der Universität Luzern handelt, erachtet es der Ressortleiter nicht als angezeigt, dass die Zürcher Kirche den Publikationszuschuss vollumfänglich übernimmt. Er hat deshalb bereits in der Beratung innerhalb der Fachkommission verlangt, dass sich der Autor und der Verlag auch bei Luzerner Geldquellen um Unterstützung bemühen.

Der Ressortleiter beantragt deshalb einen Unterstützungsbeitrag von CHF 3'350. Dies entspricht der Hälfte des benötigten Zuschusses. Die andere Hälfte wird von Luzerner Seite erwartet.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Buchproduktion "In der Sprache gefangen. Migration und Diskriminierung" wird mit einem Beitrag von CHF 3'350 unterstützt.
- II. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden.
- III. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 7548, Kultursponsoring.
- IV. Mitteilung an
 - Dr. Daniel Kosch, Kommissions-Moderator
 - Franziska Driessen-Reding, Synodalrat, Präsidentin
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

23. Ausstellungsprojekt "Andere Geschichten – Wie man mit Neugierde Brücken baut". Beitragsgesuch 59.00

Sachverhalt

Die Ausstellungsgestalterin Sonja Koch aus Zürich plant, anknüpfend an die Erfahrungen des vorhergehenden Projekts "Fluktuation – Geschichten unterwegs" (www.fluktuation.world), eine neue interaktive Wanderausstellung unter dem Titel "Andere Geschichten – Wie man mit Neugierde Brücken baut". Die Körperschaft hatte bereits ihre erste Wanderausstellung unterstützt.

Nun soll es nicht spezifisch um "Flüchtlinge" gehen, sondern genereller um Geschichten über individuelle Diskriminierungserfahrungen, aber auch Geschichten über das Fremde und Andere und den kreativen Umgang damit (vgl. das detaillierte Projektdossier).

Ziel der Ausstellung ist es, im öffentlichen Raum für Diversität in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren und eine Auseinandersetzung mit dem Thema Toleranz / Verständnis zu ermöglichen sowie das "Neugierig-Sein" zu fördern. Mit dem moderierten Blick auf "das Fremde" wird Andersartigkeit reflektiert und führt statt zu Exklusion zu Inklusion.

Die Ausstellung startet im Mai 2019 in Zürich, wandert dann weiter nach Basel, Düsseldorf, St. Gallen und Baden. In Zürich sind zwei Standorte (Verein Parkplatz: Wasserwerkstrasse 101 und Pfarrei Liebfrauen: Weinbergfussweg) für jeweils eine Woche bestätigt. Ein dritter Standort in Zürich ist in Abklärung.

Die Gesamtkosten der Ausstellung belaufen sich auf CHF 137'820. Davon werden CHF 87'880 über Eigenleistungen finanziert, welche durch öffentliche Institutionen und private Stiftungen in der Schweiz und Deutschland gedeckt werden müssen. Die Pfarrei Liebfrauen steuert CHF 3'000 bei. Die katholische Kirche im Kanton Zürich wird wieder um einen Beitrag in Höhe von CHF 5'000 gebeten.

Erwägungen

Die Wanderausstellung thematisiert Probleme, welche für die kirchliche Verkündigung und Praxis höchst relevant sind. Ausserdem besteht ein direkter Bezug zu Zürich und eine örtliche Gemeinde ist direkt involviert. Damit sind alle wesentlichen Kriterien unseres Kultursponsorings erfüllt. Der Ressortleiter beantragt, das Projekt mit CHF 5'000 zu unterstützen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Wanderausstellung "Andere Geschichten – Wie man mit Neugierde Brücken baut" wird mit einem Beitrag von CHF 5'000 unterstützt.
- II. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden.
- III. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 7548, Kultursponsoring.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

IV. Mitteilung an

- Sonja Koch, Sihlfeldstrasse 158, 8004 Zürich
- Franziska Driessen-Reding, Synodalrat, Präsidentin
- Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
- Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
- Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften

Sachverhalt

"Dialogue en Route" ist ein Projekt von Iras Cotis, das von der Bischofskonferenz und dem Kirchenbund unterstützt wird. "Dialogue en Route" lädt ein zum Kennenlernen der religiös-kulturellen Vielfalt der Schweiz. Ausgewählte religiöse Stätten, Kultur- und Bildungshäuser sowie Wegrouten werden auf einer interaktiven Karte dargestellt. Unterwegs und vor Ort bestehen Angebote zu Dialog und Begegnung, für Lernerfahrungen und Gastfreundschaft. Neben der breiten Bevölkerung stellen Schulklassen sowie Firm- und Konfirmationsgruppen das Zielpublikum dar.

"Dialogue en Route" setzt insbesondere auf die Kultur- und Religionsvermittlung für und durch Jugendliche. Junge Erwachsene werden als "Guides" geschult und moderieren wo immer möglich die Besuche.

Die Finanzierung des ausschliesslich drittmittelfinanzierten Projekts (Gesamtkosten CHF 785'400) wird grösstenteils über die öffentliche Hand und private Stiftungen gewährleistet (vgl. Budget). Wo Finanzierungslücken entstehen, werden Anfragen an Kirchen gerichtet. Die Lücken betreffen primär den Bereich der Spenden, wo mit Beiträgen von rund 40'000 pro Jahr gerechnet wurde. Während die Beiträge der öffentlichen Hand, der Stiftungen und der Trägerschaft zugesichert sind, fliessen die Spenden nur spärlich.

Iras Cotis wendet sich deshalb an alle kantonalen kirchlichen Körperschaften und bittet die Zürcher Kirche um einen Beitrag zwischen CHF 1'000 und 3'000.

Erwägungen

"Dialogue en Route" ist ein gesamtschweizerisches Projekt, das auch zu einzelnen Orten im Kanton Zürich führt (s. Projektbeschreibung). Das Ziel, speziell unter Jugendlichen den interreligiösen Dialog und das Verständnis der kulturellen und religiösen Vielfalt zu fördern, ist sehr unterstützenswert. Der Ressortleiter beantragt daher einen Beitrag von CHF 3'000.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Das Projekt "Dialogue en Route" wird mit einem Beitrag von CHF 3'000 unterstützt.
- II. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden.
- III. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 7566, Interreligiöser Dialog.
- IV. Mitteilung an
 - Iras Cotis, Katja Joho, Geschäftsführung, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich
 - Franziska Driessen-Reding, Synodalrat, Präsidentin
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

26. Kirchgemeinde Rüti. Umbau/Umnutzung Sakristanen-Wohnung im Pfarreizentrum Heilige Dreifaltigkeit in Tann. Baubeitragsgesuch

51.06

Sachverhalt

Mit Schreiben vom 6. Oktober 2018 reichte die Kirchgemeinde Rüti ein Gesuch um einen Baubeitrag an den Umbau und die Umnutzung der Sakristanen-Wohnung in Büros in Tann ein.

Erwägungen

Im Pfarreizentrum steht eine 5½-Zimmer Wohnung seit dem krankheitsbedingten Wegzug eines Sakristans leer. Aus heutiger Sicht macht es mehr Sinn, die Räumlichkeiten umzunutzen und anstelle einer Sakristanen-Wohnung Büroräume einzurichten.

Die Sakristane, die bisher in einem fensterlosen Raum in Untergeschoss arbeiten mussten, erhalten ein eigenes Büro. Das Seelsorgeteam bekommt Einzelbüros, um die räumlichen Engpässe zu beheben, und auch die Kirchenpflege wird ihr eigenes Büro beziehen und kann somit das im Alterszentrum Sandbühl angemietete Büro aufgeben.

Ein Teil der Raumstruktur kann bestehen bleiben. Diese Zimmer werden zu Büros umfunktioniert. Die Nasszellen, die Küche und der Balkon werden aufgehoben und umgebaut. Hier entstehen ein Eingangsbereich mit Garderobe, ein Kopierraum, eine kleine Teeküche sowie Besprechungszimmer und Büros.

Sämtliche Oberflächen werden erneuert oder aufgefrischt und wo nötig werden zusätzlich schalltechnische Massnahmen getroffen. Die Fenster werden vorerst behelfsmässig abgedichtet, die Jalousien werden gerichtet. Der Fensterersatz folgt erst mit der geplanten Fassadenrenovation 2020.

Die Kosten gemäss dem Kostenvoranschlag der AWB-Architekturwerkstatt vom 4. Oktober 2017 werden mit total CHF 230'000 veranschlagt. Ursprünglich war das Projekt für Sommer 2018 vorgesehen. Da sich der Denkmalschutz einschaltete und Änderungsmaßnahmen verlangte, kam es zu erheblichen Verzögerungen. Dadurch mussten die geplanten Arbeiten um ein Jahr verschoben werden. Die Kirchgemeindeversammlung hatte das Bauvorhaben schon am 30. November 2017 gutgeheissen und dem Baukredit zugestimmt. Der Umbau soll nun im Sommer 2019 durchgeführt werden.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

- Kosten gem. Kostenvoranschlag vom 4. Oktober 2017: CHF 230'000.00
ohne Abzüge

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat, den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss dem Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 14 % oder rund CHF 32'200. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Abrechnungen festgelegt.

Die Kirchgemeinde wird darauf hingewiesen, dass eine Mitteilungspflicht gegenüber der Körperschaft – auch nach der Schlussabrechnung besteht: Allfällig noch anderweitig

Katholische Kirche im Kanton Zürich

eingegangene Beiträge müssen zwecks Prüfung einer Rückerstattung des Beitrags an die Körperschaft gemeldet werden.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Rüti betreffend Umbau und Umnutzung der Sakristanen-Wohnung in Büros in Tann wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 6. Oktober 2018 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 32'200 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
 - die Kirchgemeinde Rüti
 - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften